



Schmuckes Gemäuer: Der Neujahrsempfang der Stadt Düren fand gestern in der Kulturfabrik Becker und Funk statt. Bürgermeister Paul Larue sprach über die Perspektiven für 2008.
Foto: Ingo Latotzki

„Wir müssen uns auf das Wesentliche konzentrieren“

Beim Neujahrsempfang der Stadt Düren fordert Bürgermeister Paul Larue Solidarität des Kreises ein

DÜREN. Der Saal in der alten Fabrik Becker und Funk ist schön herausgeputzt. Hohe Decken, dunkler Boden, die Wände strahlend weiß. Das alte Gemäuer im Südosten Dürens ist soweit fertig; nach Jahren Renovierungs- und Sanierungsarbeiten ist nun eine Kulturfabrik entstanden, die nicht nur Vereinen, Verbänden und Gewerbetreibenden eine Heimat bietet, sondern auch Ort für Veranstaltungen ist. Wie gestern. Die Stadt Düren hat zum Neujahrsempfang

geladen, Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sind gekommen. Bürgermeister Paul Larue verspricht, „in diesem Jahr eine kürzere Rede zu halten als 2007“. Außerdem sei dafür gesorgt worden, dass dieses Mal alle Gäste einen Sitzplatz haben. Günstige Voraussetzungen also.

Larues zentrale Botschaft für 2008 lautet: „Auf das Wesentliche konzentrieren, auf manches Wünschenswerte verzichten.“ Damit

spielt der Bürgermeister auf die prekäre finanzielle Lage der Stadt an. Dürens Bilanz muss bis sich 2011 um etwa sechs Millionen Euro verbessern.

Larue forderte gestern zur Solidarität auf. Alle müssten sich beteiligen, damit es wieder bergauf gehe. Besonders deutlich sprach der Dürener Verwaltungschef den Kreis Düren an, der in diesem Jahr die „Kreisumlage noch einmal erhöht hat“. Dabei trage die Stadt Düren schon jetzt erhebliche Las-

ten. Obwohl etwa Stadtbücherei und Musikschule teils zur Hälfte auch von Menschen aus Kommunen des Kreises genutzt würden, trage die Stadt die finanzielle Hauptlast. Das treffe auch auf das Haus der Stadt zu. „Das muss beim Thema Kreisumlage berücksichtigt werden“, rief Larue. Zudem sprach der Bürgermeister über Projekte, die dieses Jahr angegangen werden sollen; er nannte unter anderem den Hotelbau und den Bau zweier neuer Förderschulen. (inla)